

Politik

«Ökologischer Widerstand übergegangen»

Offener Brief des Forums Meiringen zur Kontroverse um «KWO plus»

Das Forum Meiringen, die vierte politische Kraft in der Gemeinde Meiringen, äussert sich in einem offenen Brief zur Kontroverse zwischen der Oberhasli Landsgemeinde und der KWO einerseits und dem Berner Stadtrat andererseits in Sachen «KWO plus». Dabei bezieht das Forum Stellung für die Umwelt und die Umweltorganisationen und kritisiert die Oberhasli Landsgemeinde und auch diese Zeitung.

■ Oberhasli. – «Was in der letzten Zeit in den verschiedenen Regional- und Tageszeitungen zu lesen und im Regionaljournal zu hören war, erweckte den Eindruck, dass die ganze Bevölkerung des Oberhaslis geschlossen und praktisch zu 100 Prozent ohne jeden Einwand hinter «KWO plus» stehe. Völlig übergegangen wird dabei der Widerstand des im Oberhasli zahlenmässig nicht unbeträchtlichen Grimselvereins. Auch wir, das Forum Meiringen, als vierte politische Kraft in der Gemeinde, engagieren uns seit jeher für öko-soziale Belange, wobei uns die Nachhaltigkeit im Umweltbereich besonders am Herzen liegt. Wir können deshalb nicht schweigend zusehen, wie zum Oberhasli gehörende Naturschönheiten von nationaler Bedeutung, die auch zur Tourismusqualität beitragen, zugunsten des internationalen Stromgeschäftes unwiederbringlich zerstört werden sollen. Das Ausbauprojekt an der Grimsel befindet sich zudem in einem Naturschutzgebiet, was leider immer wieder in Vergessenheit zu geraten scheint.

Noch gar keine UVP

Da suggerieren die KWO sowie gefolgsam auch die Oberhasli Landsgemeinde bereits heute mit aller Selbstverständlichkeit in den Medien, das Projekt «KWO plus» sei umweltverträglich, obschon bisher noch gar keine offizielle Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorliegt. Wir machen auch darauf aufmerksam, dass die von den Umweltorganisationen herausgegebene Broschüre «Grimsel in Gefahr» – die wir im Übrigen zwecks

Ausgleichs zur einseitigen momentanen Berichterstattung im Oberhasli sehr zur Lektüre empfehlen können – auf fundierter seriöser Arbeit beruht und nicht, wie man durch die hiesige Presse den Eindruck erhalten könnte, Lügen verbreitet.

Angstmacherei

Des Weiteren wird der Eindruck erweckt, als müssten bei Nichtrealisierung der Teilprojekte 3 bis 5 von «KWO plus» durch die KWO eine unheimlich grosse Anzahl von heutigen Arbeitsplätzen abgebaut werden. Aber wird das im kommunizierten Umfang wirklich passieren? Wir zweifeln an diesen Horrorszenarien. Dass es zu einer Arbeitsplatzstagnation oder gar zu einem leichten Abbau der heutigen Arbeitsplätze bei den KWO kommen könnte, bezweifeln wir nicht, empfinden jedoch die heraufbeschworenen Szenarien und Zahlen als Angstmacherei. Ohne an der Natur Raubbau zu betreiben, haben die KWO in der Vergangenheit mit innovativen Ideen die Erhöhung von Arbeitsplätzen realisiert. Auch ohne die Teile 3 bis 5 von «KWO plus» sollte es für die KWO bei gutem Willen möglich sein, in Zukunft Arbeitsplätze zu erhalten oder sogar zu erhöhen. Auch die Umweltverbände zeichnen diesbezüglich in ihrer Broschüre einige zu überprüfende, alternative und interessante Möglichkeiten auf und wünschen «eine Entwicklung einer innovativen und nachhaltigen Strategie jenseits einer Staumauererhöhung an der Grimsel», was auch wir im Forum begrüßen würden.

Arbeitsplätze contra Umwelt

Arbeitsplätze contra Umwelt! Zu diesem Thema noch ein grundsätzlicher Gedanke. Befindet sich unsere Gesellschaft, die immer wie ein hypnotisiertes Kaninchen auf das Wirtschaftswachstum starrt und immer nach mehr und mehr Wachstum schreit, auf dem richtigen Dampfer? Könnte es nicht sein, dass es übergeordnet besser wäre, zu einem recht



Grimsel in Gefahr

Kraftwerksbau bedroht Moorlandschaft

Das Forum Meiringen bezieht sich in seiner Argumentation unter anderem auch auf die Broschüre der Umweltorganisationen.

FOTO: EINGESANDT

vernünftigen Ausgleich zu kommen, einer Stabilisierung, anstatt nach mehr und mehr zu schreien, in der Meinung, unsere Ressourcen seien unendlich. Aus diesem Grunde stehen wir in der Angelegenheit «KWO plus» primär auf der Seite der Umwelt und können auch als Oberhasli den Argumenten der Umweltschutzverbände sowie der Motion des Stadtrates von Bern einiges abgewinnen. Es ist erfreulich, dass es damit unter den KWO-Aktionären auch kritische Stimmen gibt und nicht einfach nur tel quel Ja-Sager zu den Plänen der KWO, wie es im Augenblick in der Oberhasli Landsgemeinde sowie der Chefetage der hiesigen Regionalpresse zu sein scheint. Mit der totalen Verurteilung und emotionalen Disqualifikation von Gegnern des Staumauerprojektes zeigen die oben erwähnten Befürworter nicht gerade ein grosses Verständnis für eine echte Demokratie.»

Forum Meiringen